

„HS“ gratuliert im Januar 1982

- Zum 85. Geburtstag  
Erich Berthold,  
Allgemeine Verwaltung
- Zum 65. Geburtstag  
Gen. Gerhard Eichler,  
Sektion Mathematik
- Zum 60. Geburtstag  
Gen. Rudolf Helmert  
Sektion Chemie und  
Werkstofftechnik  
Gen. Ursula Uhlig,  
Sektion Technologie der  
metallverarbeitenden Industrie
- Zum 30-jährigen Betriebsjubiläum  
Johannes Winkler,  
Sekt. Maschinen-Bauelemente
- Zum 25-jährigen Betriebsjubiläum  
Dr. Wolfgang Börner,  
Sektion Fertigungsprozess und  
Fertigungsmittel  
Johannes Brunner,  
Sektion Rechen-technik/  
Datenverarbeitung  
Dr. Horst Jungnickel,  
Sektion Informationstechnik
- Zum 20-jährigen Betriebsjubiläum  
Lothar Baldauf,  
Sektion Chemie und  
Werkstofftechnik  
Prof. Dr. Klaus Goldner,  
Sekt. Automatisierungstechnik  
Rainer Grunerl,  
Sektion Chemie und  
Werkstofftechnik  
Herbert Illing,  
Direktorat Planung und  
Ökonomie  
Renate Larisch,  
Sektion Chemie und  
Werkstofftechnik  
Dietrich Leisterer,  
Hochschulbibliothek  
Dr. Lothar Simon,  
Sektion Textil- und  
Ledertechnik
- Zum 15-jährigen Betriebsjubiläum  
Christine Avram,  
Hochschulbibliothek  
Ruth Beygang,  
Hochschulbibliothek  
Thea Fischer,  
Direktorat Planung und  
Ökonomie  
Dr. Peter Jacobi,  
Sekt. Maschinen-Bauelemente  
Kurt Nücklich,  
Direktorat für  
Studienangelegenheiten  
Renate Rothe,  
Grundfondökonomie  
Herbert Schale,  
Grundfondökonomie  
Roland Schettler,  
Sekt. Maschinen-Bauelemente  
Erika Teich,  
Sektion Fertigungsprozess und  
Fertigungsmittel
- Zum 10-jährigen Betriebsjubiläum  
Manfred Bär,  
Sektion Technologie der  
metallverarbeitenden Industrie  
Helmuth Brühert,  
Sektion Technologie der  
metallverarbeitenden Industrie  
Karl Fischer,  
Allgemeine Verwaltung  
Rüdiger Glauchs,  
Sektion Physik/  
Elektronische Bauelemente  
Christel Gläser,  
Sektion Chemie und  
Werkstofftechnik  
Annerose Koch,  
Sektion Physik/  
Elektronische Bauelemente  
Thurid Mölling,  
Sektion Chemie und  
Werkstofftechnik  
Karin Ulrich,  
Sektion Informationstechnik

Ehrungen

- Aktivist der sozialistischen Arbeit  
Dr. Heinz Jahnke (FFM)  
Doz. Dr. Günter Witzschel (IT)  
Dr. Ingeborg Sommer (ML)  
Christoph Mureau (Betriebspolitik)
- Ehrendadel der Gesellschaft für DSF in Gold  
Prof. Dr. Rudolf Ruder (VT)
- Ehrendadel der Gesellschaft für DSF in Silber  
Tatjana Spiridonowa (F)
- Ehrendadel der Liga für Völkerfreundschaft in Gold  
Rudolf Müller (F)
- Ehrendadel „Für Verdienste im sozialistischen Bildungswesen“  
Erwin Drechsel (ML)

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1986

Forschungsstudent Genosse Uwe Hübner erhielt den Barkhausen-Preis für hervorragende wissenschaftliche Leistungen



Genosse Uwe Hübner ist einer von drei jungen Nachwuchswissenschaftlern unseres Landes, denen der Heinrich-Barkhausen-Preis anlässlich einer Festveranstaltung der TU Dresden im Dezember 1981 zuerkannt wurde.

Aus Anlaß des 100. Geburtstages von Prof. Heinrich Barkhausen, dem Begründer der Schwachstromtechnik, der wissenschaftlichen Grundlage der heutigen Elektronik, wurde vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Prof. Böhme, der in Zukunft jährlich zu verleihende Barkhausen-Preis für hervorragende wissenschaftliche Leistungen von Studenten und jungen Nachwuchswissenschaftlern gestiftet.

Die erste Verleihung fand anlässlich der Festveranstaltung zur Würdigung der vorbildlichen Arbeit Prof. Barkhausens als Hochschul-lehrer am 2. Dezember 1981 an der Technischen Universität Dresden statt.

Einer der drei Preisträger war der Forschungsstudent Genosse Uwe Hübner aus der Sektion Informationstechnik unserer Hochschule. Genosse Hübner erhielt diese Auszeichnung für die während seines Studiums geleisteten hervorragenden fachlichen Leistungen und seine vorbildliche gesellschaftliche Arbeit. Bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt wurde bei Genossen Hübner durch Einbeziehung in die wissenschaftliche Arbeit das Interesse zum Erwerben vertiefter Kenntnisse des Fachgebietes geweckt und gefördert. Die frühzeitige Beschäftigung mit der Mikrorechner-technik führte zu dem Teil völlig selbstständig erarbeiteten Beiträgen zur schnelleren Nutzung der Mikrorechner in Lehre und Forschung, wie die Erarbeitung eines Editor-Programmes, eines Lehrmaterials für die Nutzung einer höheren Systemprogrammiersprache sowie die

Mitarbeit an der Entwicklung des Mikrorechner-Lernsystems POLY-COMPUTER 800.

Durch den vorzeitigen Abschluß der Arbeit an der Aufgabenstellung des Ingenieurpraktikums bei Robotron ZFT konnte bereits in dieser Zeit mit der Arbeit am Graßen Beleg begonnen werden. Im Ergebnis entstand eine Software-Systemlösung für die gesicherte Daten- und Textkommunikation. Während des 8. Semesters bearbeitete Genosse Hübner die Thematik seiner Diplomarbeit, die die Implementierung von Übertragungsprozeduren entsprechend der CCITT-Empfehlung X.25 zum Inhalt hatte. Die hervorragenden Ergebnisse dieser Arbeit konnte Genosse Hübner anlässlich eines öffentlichen Sektionskolloquiums Ende September mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ verteidigen.

Im unmittelbaren darauffolgend aufgenommenen Forschungsstudium arbeitet Genosse Hübner an einer Aufgabenstellung auf dem Gebiet der digitalen Kommunikationstechnik, die auch international trotz intensiver Bearbeitung noch keine technisch-ökonomisch befriedigende Lösung gefunden hat. Die Lösung solcher anspruchsvollen Aufgabenstellungen, wie sie auf der jüngsten Tagung des ZK unserer Partei gefordert wurden, ist der Weg, wie der wissenschaftliche Nachwuchs durch verstärkte Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik mit zunehmender Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft beitragen kann.

Prof. Dr. Peter Fey,  
Sektion IT

Ehrendoktorwürde der TU Dresden für Prof. Dr.-Ing. habil. Eugen-Georg Woschni

(Fortsetzung von Seite 1)

zugleich, sich auf relevanten Forschungsgebieten zu profilieren.

Eine Vielzahl von Veröffentlichungen, Vorträgen im In- und Ausland sowie insbesondere die Monographien belegen heute seine intensive und produktive Arbeitsweise. Die Zeit zu nutzen — das ist eines seiner Grundprinzipien, das er allen seinen Studenten und Mitarbeitern immer wieder mit auf den Weg gibt, damit hohe Leistungen in Lehre, Studium und Forschung erbracht werden.

Forschungsarbeit führte zu beträchtlicher Energieeinsparung

Der VEB Spurenmalle Freiberg, Betriebsteil Muldenhütten, ist Produzent von Halbleitersilizium. Das Erzeugnis dieses Werkes stellt das Basismaterial für nahezu alle integrierten Schaltkreise der Mikroelektronik dar und gewinnt zunehmend auch in der DDR an Bedeutung für die Herstellung von Solarzellen. Der Herstellungsprozess bis zum einkristallinen Silizium ist kompliziert und in hohem Maße energieaufwendig. Es gehört deshalb zur ständigen Aufgabe der Forschung und Entwicklung, den spezifischen Energieverbrauch gerade bei solchen energieintensiven Technologien zu senken.

Die 3. Tagung des ZK der SED hat erneut auf diese für unsere Volkswirtschaft so entscheidende Forschungsaufgabe hingewiesen.

Ein Forschungskollektiv von von Wissenschaftlern, Studenten, Ingenieuren und Arbeitern unserer Hochschule (Sektion Chemie und Werkstofftechnik) und dem VEB Spurenmalle Freiberg hat die physikalischen und chemischen Wirkungen im Zusammenhang mit der Energieabstrahlung untersucht und festgestellt, daß bei einer elektrochemisch polierten hochglänzenden Oberfläche der Reaktorinnenwand eines Zonenschmelzofens für die Siliziumgewinnung beträchtlich weniger Wärmeenergie in das Kühlwasser übergeht als bei einer nicht elektrochemisch bearbeiteten Edeltahloberfläche. Da das Silizium nur unter genau festgelegten Parametern wächst, kommt einer konstanten Betriebstemperatur große Bedeutung zu.

Theoretische und experimentelle sowie praktische Untersuchungen ergaben eine Einsparung von Elektroenergie in einer Höhe von 600 000 kWh/Jahr. Diese eingesparte Elektroenergie reicht aus, um 1/3 Tage alle Haushalte der Stadt Freiberg mit Elektroenergie zu versorgen.

Diese einfache, aber wirkungsvolle Lösung wurde auf der MMM (Kreismesse Freiberg und Bezirksmesse Karl-Marx-Stadt) ausgestellt. Das Exponat wurde mit dem Pokal der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED ausgezeichnet. Auch auf der ZMMM in Leipzig erhielt dieses Verfahren hohe Anerkennung. Darüber hinaus hat die Realisierung des Polierens an großflächigen Teilen zu einer neuen Elektrode (Werkzeug) geführt, die patentrechtlich geschützt werden konnte. Bereits heute liegen weitere Nachnutzungsanträge für diese neue effektive Technologie vor.



Aus Anlaß des 50. Geburtstages übermittelten die Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Heinz Bemann, Mitglied und Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung, dem Genossen Prof. Dr. Christian Weilmantel, Mitglied der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED und Vizepräsident der URANIA, herzliche Grüße und Wünsche.

5. Tagung der FDJ-Kreisleitung beriet Aufgaben in Auswertung der 3. ZK-Tagung

Am 16. Dezember 1981 fand die 5. Tagung der FDJ-Kreisleitung statt. Als Gäste wurden herzlich begrüßt die Genossen Ronald Wandel, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, und Dr. Horst Geißler, stellvertretender Sekretär der Zentralen Parteileitung.

Ein echter Höhepunkt im „FDJ-Auftrag X. Parteitag“ waren die bei der Tagung diskutierten Aufgaben in Auswertung der 3. Tagung des ZK der SED zu lösenden Aufgaben ein. Darüber hinaus nahm er eine Auswertung der Ergebnisse der FDJ-Verbandswahlen vor und stellte in diesem Zusammenhang fest, daß diese Rechenschaftslegungen und Neuwahlen in den FDJ-Gruppen und Grundorganisationen

in der anschließenden Diskussion sprachen Jugendfreunde über die Erfahrungen und Probleme, die in ihren Kollektiven bei der bisherigen Verwirklichung des „FDJ-Auftrags X, Parteitag“ vorliegen. Ein weiterer wichtiger Gegenstand der Diskussion war auch, wie bei allen Freunden die richtigen Positionen zu den Grundfragen unserer Zeit herausgebildet werden und das Studium stets als Klassenauftrag zu betrachten ist.

Im Referat ging der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung unserer Hochschule, Genosse Dr. Peter Neubert, auf die von der FDJ-Kreisorganisation in Auswertung der 3. Tagung des ZK der SED zu lösenden Aufgaben ein. Darüber hinaus nahm er eine Auswertung der Ergebnisse der FDJ-Verbandswahlen vor und stellte in diesem Zusammenhang fest, daß diese Rechenschaftslegungen und Neuwahlen in den FDJ-Gruppen und Grundorganisationen



Die Betreuung erkrankter Mitarbeiter ist für die Arbeitskollektive insbesondere vor Festtagen eine Selbstverständlichkeit. Unser Bildredakteur begleitete die Genossen Oberreiß, Sekretär der SED-GO der Sektion FPM, und Dr. Erich Müller bei einem Krankenbesuch zu ihrer Mitarbeiterin, Genossin Anna-Louise Lohse.

Zehn Jahre kombinierte Kindereinrichtung an unserer Hochschule



Bereits seit zehn Jahren versehen die Schwestern Josefine, Petra, Gertraud, Siglind und Erika (v. l.) ihren verantwortungsvollen Dienst mit viel Liebe und Hingabe in der Kinderkrippe der TH.

Im vergangenen Jahr bestand für die Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe an unserer Hochschule Grund zum Feiern, konnte doch auf eine zehnjährige erfolgreiche Arbeit des Mitarbeiterkollektivs zurückgeblickt werden.

Etwa 600 Säuglinge und Klein-



Die Kolleginnen Christa Strott, Gudrun Fritzsche und Edeltraut Uhlig (v. l.) sorgen mit großer Einsatzbereitschaft für das leibliche Wohl der kleinen Hauptpersonen.

kinder fanden in dieser Zeit liebevolle Aufnahme und Betreuung — und heute sind alle stolz auf ihre jüngste Initiative: Sie nehmen bereits Säuglinge mit einem Alter von zehn Wochen auf — und verleben diesen Schritt als ihren Beitrag, damit junge Mütter ihr Studium so bald als möglich weiterführen können. Darüber hinaus ist unsere Kinderkrippe Ausbildungsstätte für Studentinnen der Fachrichtung Krippenpädagogik — und die angehenden Schwestern bestätigen, daß sie hier beste Voraussetzungen vorfinden, um in der Praxis ihr theoretisches Wissen anzuwenden und erweiteren zu können.



Wohl fühlen sich die kleinen Timm, Katrin und Marlen in der Obhut der Studentinnen für Krippenpädagogik Jeanette und Heika, die in unserer Kinderkrippe ihre praktische Ausbildung erhalten.